MARKT

Mittwoch, 30. Mai 2012

Noch mehr Theater geht vermutlich nicht

Bürgermeister fetzt sich mit Amtsvorsteher und geht

Boltenhagen (hgl). 88 Tagesordnungspunkte. Das klang rekordverdächtig, was sich die Gemeindevertreter des Ostseebads in der vergangenen Woche vorgenommen hatten. Grund für diese Mega-Tagesordnung war die Wiederholung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 23. Februar sowie das Nachholen der Sitzung vom 26. April. Doch wer gehofft hatte, dass die 88 Tagesordnungspunkte von Anbeginn zügig abgearbeitet werden würden, musste sich schnell eines Besseren belehren lassen.



In der Sitzungspause gab es unter den Anwesen reichlich Diskussionsbedarf. Foto: hgl

Unter den Gästen der Gemeindevertretersitzung weilte unter anderem Dietrich Neick. Und dies sorgte schon frühzeitig für eine hitzige Atmosphäre. Denn im Rahmen der Bürgerfragestunde meldete sich der Amtsvorsteher des Amts Klützer Winkel zu Wort, um sich wegen diverser Aussagen schützend vor Katrin Pardun zu stellen. So hatte unter anderem MARKT Wismar seiner leitenden Verwaltungsbeamtin Fehler angekreidet und diese auch öffentlich gemacht. „Solche Beiträge über Frau Pardun kann ich nicht dulden. Sie ist die beste Fachkraft, die das Amt jemals hatte", sagte Dietrich Neick.
Anschließend stritten sich die Gemeindevertreter erst einmal trefflich darüber, ob der Vertretung denn nun 13 oder 14 Personen angehören würden, da nicht klar sei ob Olaf Claus neben dem Amt des Bürgermeisters denn auch das eines Gemeindevertreters bekleiden dürfe. Nachdem man sich dann daraufhin geeinigt hatte, dass Olaf Claus bei den Beschlüssen nicht mitstimmen würde, ging's endlich weiter.
Und wie! Der Bürgermeister des Ostseebads gab in einer persönlichen Erklärung nochmals die Fehlverhalten von Katrin Pardun zu Papier, kündigte darüber hinaus an, ein Disziplinarverfahren gegen sie zu beantragen und bat die Vertreter der Fraktionen zu einer zehnminütigen Unterbrechung der Versammlung. Doch erneut meldete sich Dietrich Neick zu Wort. „Olaf Claus ist doch krankgeschrieben! Wie kann er denn eine Gemeindevertretersitzung leiten? Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Boltenhagen und dem Amt Klützer Winkel ist gut. Fehler passieren nur deshalb, weil wir sehr viel Arbeitsaufwand haben, um das Chaos, das Olaf Claus hinterlassen hat, zu beseitigen!"
Damit war das Fass wohl endgültig zum Überlaufen gebracht worden. Nach der Unterbrechung packte Olaf Claus seinen Koffer und verabschiedete sich mit den Worten: „Herr Neick ist der Meinung, ich sei krank. Und ich fühle mich auch gar nicht gut, wenn ich ihn hier sehe. Deshalb werde ich jetzt nach Hause gehen.". Sprach's und verließ den Kur- und Festsaal.
Und erlebte auch nicht mehr den Bericht des Senioren- und Behindertenbeirats. Dessen Vertreterin Eleonore Mertins kündigte nämlich wegen mangelnder Unterstützung und Akzeptanz durch die Gemeindevertretung an, seine Tätigkeit zum Jahresende einzustellen.
Und erlebte auch nicht mehr mit, wie der Tagesordnungspunkt 51.1 – Anfrage der CDU-Fraktion zum Bebauungsplan Nr. 2a Grundstück hinter Gaststätte ‚Zur Düne' – direkt vor dessen Abhandlung in den nichtöffentlichen Teil geschoben wurde. Das ist nämlich nicht gesetzeskonform. Dafür gab es den Tagesordnungspunkt 3 – Änderungsanträge und Bestätigung der Tagesordnung.
Insgesamt eine zeitweise hitzige Sitzung, der am Ende nur noch gut 20 der anfangs knapp 100 anwesenden Bürger fol-

KOMMENTAR

Endlich alle an einen Tisch!

Bezug nehmend auf die Kritik an der leitenden Verwaltungsbeamtin Katrin Pardun stellte sich Dietrich Neick im Rahmen der Gemeindevertretersitzung in Boltenhagen schützend vor seine Angestellte. Das ist gut so. Das erwartet man von einem Chef. Aber wer muss dann für jüngst begangene Fehler oder Versäumnisse gerade stehen? Denn diese gab es unbestrittenerweise, auch wenn sie nur allzu gern kleingeredet werden. Wohl oder übel muss der Vorgesetzte selbst die Konsequenzen tragen, würde ich meinen. Und meines Erachtens verbessert es die Situation auch nicht gerade, besagte Fehler auf hohes Arbeitsaufkommen zurückzuführen, die aus einem angeblich hinterlassenen Chaos des ehemaligen Verwaltungschefs beruhen. Derartige Aussagen tun dem ohnehin vergifteten Klima in Boltenhagen bzw. zwischen dem Amt Klützer Winkel und Boltenhagen nicht gut. Seht zu, dass ihr endlich irgendwie zusammenkommt. Gemeinsam an einen Tisch. So kann es nicht weitergehen!
Peter Kielmann